Amtsblatt Chemnitz

Nummer 25

24. Juni 2022

Inhalt:

[50.000 Menschen feiern zum »Kosmos« 2](#_Toc106954313)

[Gedenken an die Opfer des Stalinismus 3](#_Toc106954314)

[Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters 3](#_Toc106954315)

[Figürliches Glockenspiel repariert 3](#_Toc106954316)

[Mit dem Ferienkalender wird der Sommer bunt 5](#_Toc106954317)

[Kurz gemeldet 5](#_Toc106954318)

[Erinnerung: Vereinsdialoge 5](#_Toc106954319)

[Schwimmkurs in den Sommerferien 5](#_Toc106954320)

[Interesse an Sonntagsöffnungen 6](#_Toc106954321)

[Seltene Ereignisse im kommenden Jahr 6](#_Toc106954322)

[Bahnhof der Parkeisenbahn wird saniert 6](#_Toc106954323)

[Jugendliche Brandschützer suchen ihre Besten 7](#_Toc106954324)

[Mitmach-Aktion »Dein Europa – Dein Jahr!« 7](#_Toc106954325)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 8](#_Toc106954326)

[»Purple Path«: Kulturregion zeichnet Macherinnen und Macher aus 8](#_Toc106954327)

[KOSMOS: Kunst auf dem Dach 9](#_Toc106954328)

[Mitglieder des Bundestages unterstützen Chemnitz 10](#_Toc106954329)

[Gespräche über die Kunst hinter »We parapom!« 10](#_Toc106954330)

[»Garage öffne dich« 11](#_Toc106954331)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 12](#_Toc106954332)

[Kurz gemeldet 13](#_Toc106954333)

[Jour Fixe zur kulturellen Bildung 13](#_Toc106954334)

[Kappel feiert wieder Ikarus-Fest 13](#_Toc106954335)

[Premiere: Film über das alte Chemnitz 13](#_Toc106954336)

[Chemnitzer Umweltamt: Abriss zerstört Lebensräume 14](#_Toc106954337)

[Klimaschutz zum Mitreden: Ideen sind gefragt 14](#_Toc106954338)

[Baumaßnahme Rosa-Luxemburg-Straße 15](#_Toc106954339)

[Gemeinsam Hindernisse überwinden 16](#_Toc106954340)

[Macherin der Woche: Martina Schneider 16](#_Toc106954341)

[VHS: Online-Start für Wintersemester 19](#_Toc106954342)

[Wieder Sommertheater im Küchwald 20](#_Toc106954343)

[»Peter Pan« oder »Der Junge, der nie erwachsen wurde« 20](#_Toc106954344)

[Wanderausstellung »frauenorte sachsen« 21](#_Toc106954345)

# 50.000 Menschen feiern zum »Kosmos«

Mehr als 50 Musik-Acts, 100 weitere Programmpunkte, 50.000 Besucherinnen und Besucher: Am 17. Juni feierte die Stadtgesellschaft gemeinsam mit Gästen unter dem Motto »Hingehen, Erleben, Mitmachen« am Rande der Innenstadt das diesjährige Kosmos Chemnitz.

Damit setzten die lokalen und internationalen Akteurinnen und Akteure ein klares Zeichen für Toleranz und eine weltoffene Gesellschaft. Die zweite Live-Ausgabe des Kosmos lud die Festival-Gäste bis in die Abendstunden zu zahlreichen Angeboten aus den Bereichen Musik, Gesellschaft, Kunst, Wirtschaft und Sport ein:

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 präsentierte das Gastspiel »Reverse Colonialism!« aus Belgien. Drei Performer aus Kamerun und Nigeria versuchen in dem interaktiven Theaterstück das Migration-Integrations-Debakel zu lösen. Ihre Antwort: Ein neues Land für afrikanische Europäerinnen und Europäer sowie für europäische Afrikanerinnen und Afrikaner.

Die Ausstellung »Chemnitz Untold « erzählte aus den Leben von Menschen mit internationaler Geschichte, die in der Stadt ein neues Zuhause gefunden haben.

Skisprunglegende Jens Weißflog traf auf den Chemnitzer »Vokuhila Maik« und sprach mit ihm über sein Leben im Erzgebirge, seine Karriere und sein Leben danach.

Basketball-Fans konnten ein Spiel zwischen den Bundesligisten Niners Chemnitz und den Rostock Seawolves auf dem Basketball PopUp-Feld verfolgen.

Der »Boiler room« bot am Hauptbahnhof ukrainische Künstlerinnen und Künstler sowie lokale Acts und sammelte mit einer weltweit ausgestrahlten Spendenaktion Geld für Hilfsorganisationen.

Über 50 Musik-Acts sorgten den ganzen Tag über für Festivalstimmung. Zum gebührenden Abschluss des Tages spielten Pop- Musikerin Alli Neumann und die Folk-Musiker von Mighty Oaks auf der Bühne im Schillerpark.

Insgesamt prägten 100 lokale, nationale und internationale Initiativen, Vereine und Unternehmen das generationsübergreifende Festival und gestalteten so gemeinsam die Demokratie von morgen. Das Kosmos Chemnitz fand erstmals 2019 statt – anknüpfend an die Zusammenkunft von 65.000 Menschen im September 2018, die unter dem Motto #wirsindmehr gegen die rassistischen und rechtsextremen Ausschreitungen in Chemnitz im August 2018 protestierten.

Wesentliche Anliegen des Kosmos sind seither die vielfältige kulturelle Vernetzung sowie die Wertschätzung und Hervorhebung der Projekte, die neue demokratiefördernde Ansätze aufzeigen. Das Kosmos ist im Bewerbungsbuch der Stadt Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 verankert.

www.kosmos-chemnitz.de

# Gedenken an die Opfer des Stalinismus

Am 17. Juni jährte sich der Arbeiteraufstand von 1953. In Gedenken an die Opfer des Stalinismus wurde auch in diesem Jahr ein Kranz am Mahnmal in der Hohen Straße niedergelegt. Die Veranstaltung ist den Verfolgten und Opfern in der Sowjetischen Besatzungszone in den Jahren 1945 bis 1949 und späteren DDR sowie allen Opfern von stalinistisch geprägten Diktaturen nach 1945 gewidmet.

Die Veranstaltung wird von der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V. organisiert. In Vertretung für Oberbürgermeister Sven Schulze richtete der Geschäftsführer der Kulturhauptstadt GmbH, Stefan Schmidtke, Worte an die Anwesenden: »Die Zuspitzung von Debatten und unversöhnlichen Haltungen sehen wir in Chemnitz, in Deutschland, in Europa, aber auch in der Welt.

Dafür und deshalb ist unser Zusammenhalt umso wichtiger und notwendiger. Ein gemeinsames, vereintes, starkes Europa ist das Beste, was uns passieren kann und ist ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Als Kulturhauptstadt Europas 2025 möchten wir unsere Stadt weiterentwickeln. Die Erfahrungen der Ereignisse vom 17. Juni 1953 sollen uns Mahnung und Erinnerung sein.«

# Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters

Am 7. Juli von 17 bis 19 Uhr findet die nächste Bürgersprechstunde von Oberbürgermeister Sven Schulze statt. Interessierte können sich dafür am 27. Juni von 10 bis 16 Uhr unter 0371 488–1512 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de anmelden.

Da nur eine begrenzte Anzahl an Terminen zur Verfügung steht, kann eventuell nicht allen angemeldeten Bürgerinnen und Bürgern eine Vorsprache ermöglicht werden. Sie können ihre Anliegen jederzeit schriftlich an das Bürgerbüro richten.

# Figürliches Glockenspiel repariert

Im Alten Rathaus hat die Glockengießerei Perner GmbH aus Passau im Zuge ihrer jährlichen Wartung das Figürliche Glockenspiel im Alten Rathaus auch repariert. Sie haben die fehlschlagenden Anschläge instandgesetzt und neu eingestellt. Mängel am Figürlichen Glockenspiel waren bereits im November 2021 aufgefallen, als die Firma WMS GmbH aus Chemnitz die technische Anlage wartete.

Nun hat die Glockengießerei bei ihrer jährlichen Wartung diese Mängel behoben. Die Figuren des Glockenspiels im Alten Rathaus symbolisieren Chemnitzer Geschichtsetappen. Geschaffen wurden sie von Bildhauer Johannes Schulze aus Plauen, den Guss übernahm die Kunstgießerei Lauchhammer.

**Chorfest lässt Chemnitz erklingen**

Der Verband Deutscher Konzertchöre veranstaltet vom 1. bis zum 3. Juli unter dem Motto »Singen baut Brücken« das Chorfest für Sachsen, Sachsen- Anhalt und Thüringen.

Chemnitz ist in diesem Jahr Gastgeberstadt des Chorfestes, Oberbürgermeister Sven Schulze hat die Schirmherrschaft übernommen. Gleichzeitig mit dem Chorfest wartet der Sächsische Musikrat mit seinem Projekt »Chor- Welten« auf.

26 Chöre aus den drei Bundesländern werden in zehn Konzerten und zahlreichen Begleitveranstaltungen in und um Chemnitz Lieder aus verschiedenen musikalischen Genres anstimmen. Besucherinnen und Besucher können viele Konzerte ohne Eintritt erleben, nur für das Eröffnungs- und das chorsymphonische Konzert werden Tickets bei der Touristinformation und unter www.chorfestchemnitz.de verkauft.

Freitag, 1. Juli:

Das Chorfest Chemnitz beginnt am 1. Juli mit dem Eröffnungskonzert in der Kreuzkirche, bei dem der Kammerchor Chemnitz, die Singakademie Dresden und der Max-Klinger- Chor Leipzig singen werden. Anschließend kann im Tietz die außergewöhnliche Veranstaltungsstätte bei einem Nachtkonzert mit dem Philharmonischen Chor Weimar, dem Chor Voice Dance und dem Dresdner Ensemble Singasylum erlebt werden.

Samstag, 2. Juli:

Am 2. Juli wird die St. Markuskirche zum Schauplatz des chorsinfonischen Konzerts mit der Robert- Schumann-Philharmonie Chemnitz und den Chören Cantico Chemnitz, dem Leipziger Oratorienchor, der Singakademie Chemnitz, der Singakademie Plauen, der Suhler Singakademie sowie Solistinnen und Solisten. Im Anschluss gibt es eine Premiere: Eine »Singende Kette« wird durch die Brückenstraße ziehen und alle, die möchten, können mitsingen.

Sonntag, 3. Juli:

Am 3. Juli können Interessierte an einer der musikalischen Stadtführungen teilnehmen, die von den Festivalchören umrahmt werden. Das Abschlusskonzert findet auf der Schloßteichinsel statt. Bei diesem Konzert sind die Gospel Changes, der Kinder- und Mädchenchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, der Kinderchor der Musikschule Chemnitz, die Streichergruppe des Andrè-Gymnasiums und der Preisträgerchor des Wertungssingens der Chorwelten zu erleben.

**Sächsisch-Tschechische Chorwelten**

Mit den Chorwelten möchte der Sächsische Musikrat Chöre aus Sachsen und Tschechien zusammenbringen. Bei Workshops, Adhoc- Chören und Gemeinschaftskonzerten sollen auch die Chorleiterinnen und -leiter in ihrer Arbeit unterstützt werden. Darüber hinaus wird allen Ensembles die Möglichkeit gegeben, ihre künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit einer Fachjury vorzustellen, um nach einem individuellen Beratungsgespräch mit neuer Energie das eigene Ensemble weiterzuentwickeln und Begabungen zu fördern.

Das gesamte Programm und weitere Informationen zum Beispiel zur Barrierefreiheit sind auf folgenden Webseiten zu finden: www.chemnitz.de/chorfest www.chorfestchemnitz.de

# Mit dem Ferienkalender wird der Sommer bunt

Der Chemnitzer Ferienkalender beinhaltet wieder ein abwechslungsreiches Programm vieler Vereine und Institutionen für die Sommerferien vom 18. Juli bis 26. August.

Die Veranstalter haben jede Menge kreative und sportliche, aktive und entspannte, interessante und leckere Angebote sowie mehrtägige Kurse oder Camps für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren zusammengestellt. Diese gibt es auf einen Blick zusammen mit weiteren Tipps für die Freizeit und den dazugehörigen Gutscheinen im Ferienkalender 2022.

Der Ferienkalender ist ab kommendem Montag kostenlos an folgenden Orten erhältlich: Rathaus, Moritzhof, Bürgerhaus Am Wall, Technisches Rathaus, Bürgerservicestellen an der Sachsen-Allee, in Rabenstein und Morgenleite; im CVAG-Mobilitätszentrum, der Stadtbibliothek und im Museum für Naturkunde im Tietz sowie in der Touristinformation. Außerdem stehen das komplette Programm und viele weitere Ferienangebote im Internet unter www.chemnitz.de/ferienkalender zur Verfügung.

www.chemnitz.de/ferienkalender

# Kurz gemeldet

## Erinnerung: Vereinsdialoge

Oberbürgermeister Sven Schulze lädt am 28. und 29. Juni erneut die Vereine der Stadt zu einem Austausch ein. Die Gespräche finden von 17 bis 19 Uhr im Luxor Chemnitz, Hartmannstrasse 11, im Mittleren Saal statt. Am 28. Juni sind die Chemnitzer Sportvereine, am 29. Juni die kulturellen, künstlerischen und musischen Vereine eingeladen. Anmeldung: 0371 488-1502

## Schwimmkurs in den Sommerferien

Die städtischen Bäder bieten einen Kinderschwimmkurs zum Erreichen des »Seepferdchens« in den Sommerferien an. Vom 18. bis zum 22. Juli können Kinder zwischen 6 und 8 Jahren jeweils zwischen 15.30 und 17 Uhr in der Schwimmhalle Gablenz schwimmen lernen. Neun Kinder können am Kurs teilnehmen. Die Anmeldung ist unter 0371/ 722060 möglich.

## Interesse an Sonntagsöffnungen

Die Stadt Chemnitz bittet Verkaufsstellen, ihre gewünschten Sonntagsöffnungen für 2023 einzureichen. Der Stadtrat beschließt jedes Jahr die Rechtsverordnung zum Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen. Die Sonntagsöffnungen müssen einen besonderen Anlass aufweisen, der einen stärkeren Besucherstrom schafft als die bloße Öffnung der Verkaufsstellen an diesem Tag. Die Interessensbekundung sowie die Begründung des besonderen Anlasses können Verkaufsstellen bis zum 9. September 2022 an Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, Abt. Gewerbe, Veranstaltungen, Märkte, 09106 Chemnitz oder per E-Mail an marktwesen@stadt-chemnitz.de senden.

## Seltene Ereignisse im kommenden Jahr

Der Stadtrat hat 14 »Seltene Ereignisse « für 2023 in der Innenstadt vorgesehen. »Seltene Ereignisse « sind Veranstaltungen, bei denen mit einer besonderen Lautstärke und/oder mit einem Beschallungsende bis nach 22 Uhr gerechnet wird. Die Einstufung können Veranstalter bis zum 31. August beantragen. Ein Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, der CWE und der Stadtratsfraktionen entscheidet dann über die Einstufung. Der formlose Antrag soll an Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, Abt. Gewerbe, Veranstaltungen, Märkte, 09106 Chemnitz oder per E-Mail an marktwesen@stadt-chemnitz.de erfolgen.

# Bahnhof der Parkeisenbahn wird saniert

Das Fortbestehen der attraktiven Freizeitanlage im Küchwaldpark ist somit gesichert.

Am Donnerstag begann im Beisein von Baubürgermeister Michael Stötzer die Sanierung des Bahnhofsgebäudes der Parkeisenbahn im Küchwaldpark. Das alte aus dem Jahr 1980 stammende Gebäude wird so umgebaut, dass es den heutigen Anforderungen gerecht wird.

Es werden zum Beispiel getrennte Umkleideräume für Mädchen und Jungen inklusive der dazugehörigen Sanitäreinrichtungen sowie eine Sanitäranlage für Menschen mit Behinderung geschaffen. Dabei wird auch der mangelhafte Bauzustand des Gebäudes beseitigt und ein modernes Bahnhofsgebäude geschaffen. So kann der Fortbestand des attraktiven Freizeitangebotes der Parkeisenbahn im Küchwaldpark weiterhin gesichert werden und junge Menschen können das Angebot der Ausbildung zum jungen Parkeisenbahner als Freizeitgestaltung nutzen.

Der im Gebäude integrierte Kioskteil wird mitsaniert, sodass wieder ein kulinarisches Angebot zur Verfügung stehen wird. Während der Baumaßnahmen kommt es zu kleineren Einschränkungen – jedoch wird der Fahrbetrieb in der Saison aufrechterhalten und über zwei Interimscontainer gesteuert.

Die Baumaßnahme kostet insgesamt rund 1.045.000 Euro. Sie wird mit 75 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Fördermitteln für Schmalspurbahnen (RL-SSB) gefördert. Das Bauende ist für Sommer 2023 geplant. Dies hängt davon ab, wie sich die Lieferengpässe und Kapazitätsschwierigkeiten in der Baubranche entwickeln und auswirken.

# Jugendliche Brandschützer suchen ihre Besten

Vom 1. bis 3. Juli findet der Landesausscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr an der Jahnbaude in Chemnitz statt.

Die Jugendfeuerwehr Sachsen im Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V. veranstaltet gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr im Stadtfeuerwehrverband Chemnitz e. V. den Landesausscheid zum Bundeswettbewerb auf dem Gelände der Jahnbaude, Fürstenstraße 87, 09113 Chemnitz.

Der Bundeswettbewerb ist der wichtigste Wettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr und findet alle zwei Jahre statt. Beim Landesausscheid treten die einzelnen Mannschaften in einem dreiteiligen Wettkampf gegeneinander an, um sich so für einen der beiden Startplätze zu qualifizieren, mit denen sie die Jugendfeuerwehr Sachsen auf Bundesebene vertreten. Die Eröffnung des Landesausscheides findet am Freitag, 1. Juli ab 20.30 Uhr mit einem großen Eröffnungsappell mit allen Mannschaften statt.

Der dreiteilige Wettkampf wird dann am 2. Juli absolivert. Am Sonntag, dem 3. Juli, 10 Uhr steht schließlich die Siegerehrung auf dem Sportplatz an der Jahnbaude an. Es kämpfen fünf Mannschaften um den Pokal. Die ersten beiden Plätze vertreten das Land Sachsen dann beim Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr am 4. September im saarländischen Homburg. Interessierte sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

www.jugendfeuerwehr-chemnitz.de

# Mitmach-Aktion »Dein Europa – Dein Jahr!«

Bis zum Internationalen Tag der Jugend am 12. August sollen überall in Deutschland Gespräche von jungen Menschen mit Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in der Schulklasse, im Jugendzentrum oder auf dem Marktplatz stattfinden.

Von kleinen Gesprächsrunden über größere Diskussionsformate bis hin zu Straßenaktionen ist alles möglich. Ziel ist es, ins Gespräch über die Anliegen junger Menschen in Europa zu kommen und die breite Öffentlichkeit für diese zu sensibilisieren.

Organisiert werden die Gespräche von jungen Leuten, Jugendgruppen, Jugendinitiativen, Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und vielen mehr. Alle Interessierten, die ihre Aktivitäten in den Rahmen des Aktionsjahres stellen möchten, können diese auf der EU-Website zum Europäischen Jahr der Jugend eintragen. Angesprochen sind unter anderem Jugendgruppen, Jugendverbände und weitere Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sonstige zivilgesellschaftliche Organisationen sowie Behörden und staatliche Einrichtungen auf Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europaebene.

Nach einer kurzen Prüfung erscheinen die Einträge auf einer interaktiven Karte. Die Karte bietet einen Überblick über Aktivitäten zum Europäischen Jahr der Jugend in ganz Europa.

www.europa.eu/youth/year-of-youth/ activities\_de

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## »Purple Path«: Kulturregion zeichnet Macherinnen und Macher aus

Um zu zeigen, wie viel Machertum in der Kulturregion steckt, übergibt die Kulturregion Chemnitz 2025 seit dem vergangenen Jahr Schilder an Menschen, die Besonderes tun.

Im ersten Anzeiger am »Purple Path«, dem kulturellen Programm der Region, werden Macherinnen und Macher als Menschen bezeichnet, »die – oft auch in langen Linien der Tradition – außergewöhnliche Dinge leisten.«

Deshalb zeichnet die Kulturregion Chemnitz 2025 seit 2021 Kreative, Initiatorinnen und Initiatoren, Handwerkerinnen und Handwerker, Naturkundlerinnen und Naturkundler und viele weitere Akteurinnen und Akteure aus. Statt einer bloßen »Urkunde« wird ein Schild überreicht, das auf das besondere Wirken der Menschen aufmerksam machen soll.

Am 8. Juni sind mit Anja Oberender und Roy Fankhänel zwei Personen aus der Region geehrt worden. Gefertigt und bedruckt werden die »Maker-Schilder« von der Wobek Design GmbH in Stollberg. Bei der Fertigung der Schilder kommt ein eigens entwickeltes Beschichtungsverfahren zum Einsatz. Hinter dem Unternehmen steht Geschäftsführerin Anja Oberender.

Spezialisiert hat sich ihr Unternehmen auf innovative Ideen und Technologien im Bereich der individuellen Oberflächenbeschichtungen und Effektlackierung. Ein weiteres Maker-Schild ziert bald die Werkstatt des Gitarrenmeisters Roy Fankhänel aus Oelsnitz im Erzgebirge. Bereits seit seiner Kindheit bastelt und tüftelt er. Heute baut der Kunsthandwerker in seiner kleinen Werkstatt auf Kundenwunsch einzigartige Gitarren, die von Musikern wie den Toten Hosen gespielt werden.

Eine besondere Faszination hat der Handwerker schon immer für Holz. Dass in ihm viel Kreativität steckt, zeigt nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem Sächsischen Staatspreis für Design 2020.

**Der »Purple Path«**

In der Langzeitstrategie der Kulturregion Chemnitz 2025 ist im Bid- Book festgelegt: »Für uns ist jeder ein Macher: manche kochen, andere stricken, manche bauen Häuser, andere zeichnen Pläne, manche programmieren, andere bauen ihr Auto um, manche malen, andere singen. Jeder ist kreativ; jedoch nehmen sich manche Menschen noch gar nicht als Macher wahr, während andere nicht mehr an den Künstler in sich glauben.«

Gerade die Kulturregion, die mit dem »Purple Path« – also dem lilafarbenen Pfad – den Weg bis zum Kulturhauptstadtjahr mit Chemnitz mitgeht, unterstützt diese Mentalität. Mit der Macher-Kultur sollen Selbstvertrauen, soziale Würde, Gemeinschaftsgefühl und Kommunikationsfähigkeiten für die gesamte Region gefördert werden. Im Jahr 2021 würdigte die Kulturregion 25 Macherinnen und Macher.

## KOSMOS: Kunst auf dem Dach

Beim KOSMOS-Festival gab es Gelegenheit, Chemnitz dank des European Creative Rooftop Networks, an dem sich Stadt beteiligt, buchstäblich aufs Dach steigen.

Auf dem Haus der Verbände am Schillerpark konnte man zwei internationalen Künstlern begegnen, die für zwei Wochen zu Künstlerresidenzen zu Gast waren und mit den Besucherinnen und Besuchern ihre Eindrücke teilten. Emanuele Dainotti (links im Bild, Foto Pressestelle), ein in Antwerpen lebender Italiener, befasst sich mit virtuellen Welten. Dabei ist eine Liebesgeschichte zwischen ihm und Chemnitz entstanden.

Der ernsthafte Aspekt dabei sind die Ereignisse vom August 2018 und was dies mit der Stadt gemacht hat. Zu seinen Eindrücken, die er mit zurückmitnimmt befragt, sagt er: »Ich bin beeindruckt von dem vielen Platz, den es hier gibt. Vor ein paar Monaten war ich eine Weile in Beirut. Im Libanon erlebt man das Gegenteil, dort gibt es kaum öffentlichen Raum, was für die Menschen ein Problem ist, sich zu treffen und etwas gemeinsam zu kreieren und dies zu teilen.

Deshalb sind die Möglichkeiten hier wirklich beeindruckend. Was mir auch gefällt: Die Leute hier sind wirklich sehr offen, wenn sie ihre anfängliche Scheu abgelegt haben.« Die britische Künstlerin Rachel Ramirez (im Foto rechts), die schon seit 17 Jahren im portugiesischen Faro lebt, entdeckte während ihres Aufenthaltes die reiche Textilgeschichte von Chemnitz neu: »Kernthema meiner Arbeit ist die Beziehung der Menschen zur Natur. Normalerweise drucke ich auf Papier.

Aber für Chemnitz habe ich ungewöhnlicherweise auf Stoff gedruckt, dabei habe ich viel gelernt. « Sie erlebte die Stadt als sehr offen, mit viel Platz und Freiraum und großartigen, großen Gebäuden mit wenigen Bewohnern – viel Platz, um Dächer mit Gärten zu begrünen. Außerdem meint sie: »Chemnitz ist ein sehr freundlicher und sehr sicherer Ort.

Für mich war es eine tolle Erfahrung hier – und ich würde jeden ermuntern herzukommen und Chemnitz kennenzulernen, spätestens in 2025.« www.chemnitz.de/dachlandschaften

## Mitglieder des Bundestages unterstützen Chemnitz

Mit Oberbürgermeister Sven Schulze und dem Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, Stefan Schmidtke, kamen Parlamentarier aus fast allen Fraktionen des Bundestages zusammen.

Oberbürgermeister Sven Schulze: »Chemnitz 2025 ist eine einmalige Chance für die Entwicklung von Chemnitz und der Region. Wir werden aber auch das Aushängeschild für das gesamte Land sein. Daher freue ich mich sehr, dass wir auf eine breite Unterstützung aus dem Bundestag setzen können.

Dieser Kreis wird mit seinen verschiedensten Verbindungen dafür sorgen, dass unsere Kulturhauptstadt noch mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit erhält als bisher.« Gegründet wurde der Freundeskreis in der sächsischen Landesvertretung in Berlin in Anwesenheit von Staatsminister Conrad Clemens sowie dem Beauftragten der Landesregierung für die Kulturhauptstadt, Staatssekretär Thomas Popp.

## Gespräche über die Kunst hinter »We parapom!«

Am 2. Juli werden die Künstlerinnen und Künstler Zbynek Baladrán, Amica Dall, Paul Rajakovics und Apolonija Šušteršic ihre Arbeitsweisen sowie ausgewählte Projekte vorstellen.

Sie alle haben zur Entwicklung einer künstlerischen Intervention für »We parapom!« recherchiert und präsentieren ihre Ergebnisse zwischen 14 und 17 Uhr in der ehemaligen Edeka-Kaufhalle in der Bahnhofstraße 62.

Zum anschließenden Austausch mit dem Publikum sind kulturelle Akteurinnen und Akteure der Stadt, alle interessierten Chemnitzerinnen und Chemnitzer sowie Gäste eingeladen, Themen für »We parapom!« vorzuschlagen und diese gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern und der Stadtethnologin Kathrin Wildner zu diskutieren.

Der Austausch von unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Stadt, von Erfahrungen und Wünschen, eröffnet neue Visionen, die das Unmögliche anstreben. Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt, wird aber simultan übersetzt. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, die Kunstaktion Moving Garden von Maider López zu besuchen. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr an der Brückenstraße.

**Über das Projekt**

Das Kunstprojekt »We parapom! – Europäische Parade der Apfelbäume « ist eines der ersten sichtbaren Projekte aus dem Programm der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. In einer Achse quer durch die Stadt und über Grundstücksgrenzen hinweg werden bis zu 4.000 Bäume verschiedener europäischer Apfelsorten gepflanzt. Die Apfelbaum-Pflanzungen werden bis 2025 fortlaufend von künstlerischen Aktionen begleitet. Diese greifen aktuelle gesellschaftliche Themen wie Migration, Arbeitsbedingungen und Macht auf und regen Diskussionen zur aktuellen Situation der Demokratie und einem neuen Engagement der Zivilgesellschaft für eine aktive demokratische Teilhabe an.

Weitere Informationen: www.chemnitz2025.de/we-parapom-kuenstlergespraech

## »Garage öffne dich«

Der Garagen-Campus in der Zwickauer Straße 164 bietet vom 3. bis zum 8. Juli eine Woche der offenen Tür.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 öffnet der Garagen-Campus seine Tore! Vom 3. bis 8. Juli finden Veranstaltungen, Mitmachangebote und Workshops auf dem Areal des ehemaligen Straßenbahndepots in Chemnitz-Kappel statt. Besucherinnen und Besucher sind zu einem bunten Programm eingeladen – ganz nach dem Motto des Garagen- Campus »Erleben, Begegnen, Lernen und Gestalten«!

Macherinnen und Macher spielen eine zentrale Rolle im Entwicklungsprozess der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Woher nehmen die »Maker« ihre Kraft und guten Inspirationen? Der Garagen-Campus, wo Macherinnen und Macher zusammenkommen, ist der richtige Ort, um über diese Frage nachzudenken. Unter dem Titel »DifferenceMakers « laden der Evangelisch- Lutherische Kirchenbezirk sowie Kulturhauptstadt-Pfarrer Holger Bartsch zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst am 3. Juli um 17 Uhr ein.

Die Besucherinnen und Besucher können sich auf ein Kurztheater mit Julia Buch, den Jubilatechor und den Bläserprojektchor freuen. Im Anschluss wird gegrillt, das Straßenbahnmuseum ist geöffnet und das Fahren mit der Schmalspurbahn möglich. In der Woche vom 4. bis 8. Juli geht es um das gemeinsame Gestalten und Mit-Machen. Im Rahmen der »Makers United«-Woche präsentieren lokale und internationale Tüftlerinnen und Tüftler, Künstlerinnen und Künstler, Forscherinnen und Forscher sowie Macherinnen und Macher ihr Können und bieten Workshops für Jung und Alt an.

Technische Kreativität wird in allen Facetten zu erleben sein: Mit dem estländischen Künstler Anti Saar bauen Interessierte Flipperautomaten aus Holz, die Phänomenia aus Stollberg zeigt, was ein Diorama ist und das Holzkombinat lädt zum Experimentieren mit Farben und zum Bau von Geodomen ein. Einen Mini- Hackathon und Roboterprogrammierung zum Anfassen gibt es mit dem Cada Netzwerk, ebenso wie Einblicke in die Softwareentwicklung für Autonomisiertes Fahren.

Begleitet wird das Workshop-Programm von einer Fotoausstellung und Performances zum Thema Gesten des Chemnitz 2025 Mikroprojektes »Entangelments«. Zum Abschluss: Auch Bewegung und Sport sind wichtig für die Entwicklung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Da passt es sehr gut, dass der USG e. V. die »Garage öffne dich« mit Angeboten am 7. und 8. Juli unter dem Motto »Creative Moves« (kreative Bewegungen) abrundet.

Impulsvorträge und Workshops wird es zu den Themen »Entwicklung innovativer Sportgeräte für den Außenbereich«, »kreative und künstlerische Spielplatzgestaltung « sowie »Voraussetzungen und Möglichkeiten des eSports« geben. Am letzten Tag der offenen Woche setzt das Sport- und Bewegungsfest »Atletika in der Garage« am 8. Juli den Schlusspunkt. Verschiedene Bewegungsstationen und ein musikalisches Begleitprogramm mit Bands sowie den DJs von Musictracks. eu sorgen für einen bewegten Abend!

Weitere Informationen zum Programm sowie zum Garagen-Campus im Allgemeinen sind zu finden auf: www.chemnitz2025/ garagencampus2025

##  Lexikon der Kulturhauptstadt

**G wie Garten**

Wo sich am Wochenende am besten entspannen lässt? Viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben dazu eine klare Meinung: Am besten klappt das im eigenen (Klein-)Garten! Mit 17.350 Kleingärten, die in 212 Vereinen organisiert sind, gibt es davon in unserer Stadt auch eine ganze Menge. Doch wer das ganze Thema »Garten« lieber noch ein wenig üben möchte, kann am 2. Juli bei MOVING GARDEN erstmal Teil eines bewegten Gartens in der Chemnitzer Innenstadt werden.

**J wie Jahnsdorf**

Etwa 10 Kilometer südwestlich des Chemnitzer Stadtzentrums liegt Jahnsdorf im Erzgebirge. Doch nicht nur durch die C-Bahn 11 sind die Jahnsdorferinnen und Jahnsdorfer mit Chemnitz verbunden: in der Kulturregion gelegen, ist die Gemeinde ein wichtiger Bestandteil der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und an wegweisenden Kunstprojekten, wie dem Purple Path, beteiligt. Am 2. Juli findet dort von 14-22 Uhr das Fest »Jahnsdorf macht sich auf die Socken« statt. Dies ist übrigens auch ein Mikroprojekt.

**K wie Kunstsammlungen**

Majestätisch neben Opernhaus und Petrikirche gelegen: die Kunstsammlungen am Theaterplatz. Insbesondere durch eine bedeutende Sammlung der Werke von Karl Schmidt-Rottluff und mit über 60.000 Werken zählt das Museum zu einer der größten und wichtigsten kommunalen Kunstsammlungen Deutschlands. Zu den Kunstsammlungen Chemnitz gehören neben dem König-Albert-Museum am Theaterplatz drei weitere Museen: das Henry-van-de-Velde Museum in der Villa Esche, das Schloßbergmuseum sowie das Museum Gunzenhauser.

Noch ein Tipp für alle Museumsfreundinnen und – freunde: jeden ersten Freitag im Monat ist der Eintritt in den Museen der Stadt Chemnitz, und damit auch in den Kunstsammlungen, kostenfrei. Alle Informationen zum Kulturhauptstadt- Prozess gibt es unter: www.chemnitz2025.de

# Kurz gemeldet

## Jour Fixe zur kulturellen Bildung

Am 27. Juni von 17 bis 19 Uhr sind Vertreterinnen und Vertreter von Bildungseinrichtungen und Kulturakteurinnen und -akteure aller Sparten im Kulturraum Chemnitz zum »Jour Fixe Kulturelle Bildung« zum Thema »Bürgerplattformen Chemnitz« in die Neue Sächsische Galerie im Tietz eingeladen. Stadtteilmanagerinnen und -manager sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren geben einen Einblick in die Aktivitäten zur Kulturellen Bildung in ihrem Quartier.

Zu Gast sind Johanna Richter vom Stadtteilmanagement Chemnitz Mitte, Thomas Rosner vom Stadtteilmanagement Chemnitz Süd, Michael Sandt von der Bürgerplattform Chemnitz West und Andreas Felber von der Bürgerplattform Süd- Ost. Bis zum 26. Juni können sich Interessierte per E-Mail an kulturellebildung\_chemnitz@yahoo.com anmelden.

kulturelle-bildung-chemnitz.de

## Kappel feiert wieder Ikarus-Fest

Der Ikarus-Boulevard in der Straße Usti nad Labem 37 wird am 2. Juli von 14 bis 18 Uhr zu einer festlich geschmückten Meile für Familien. Als Hauptattraktion lädt dieses Jahr eine sieben Meter hohe Kletterwand Groß und Klein zum Gipfelstürmen ein. Auf die Besucherinnen und Besucher warten außerdem Hüpfburgen, Bastelstraßen und der mobile Kinderproberaum. Auf der Bühne wird gesungen, getanzt und gefeiert mit Beiträgen aus dem Stadtgebiet, einem DJ und dem Chemnitzer Friedenspreisträger Arba Manillah.

## Premiere: Film über das alte Chemnitz

Am 26. Juni um 15 Uhr zeigt das Clubkino Siegmar kostenfrei und zum ersten Mal den Film »FlugBahn – eine historische Reise ins alte Chemnitz«. Der Film ist durch das Mikroprojekt »Von Mensch zu Mensch« entstanden. Schülerinnen und Schüler, Rentnerinnen und Rentner sowie Schauspielerinnen und Schauspieler haben gemeinsam mit der Filmwerkstatt Chemnitz einen Film erschaffen, der die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf eine Reise durch das alte und neue Chemnitz nimmt – in einer historischen Straßenbahn, die fliegen kann. Der einstündige Film wird im Clubkino Siegmar gezeigt und ist außerdem auf DVD erhältlich. Finanziert wurde das Projekt »Von Mensch zu Mensch« durch die Mikroprojekt-Förderung der Kulturhauptstadt.

# Chemnitzer Umweltamt: Abriss zerstört Lebensräume

Brutplätze und Quartiere gefährdeter Vögel und Fledermäuse sind beim Abriss von Gebäuden dringend zu beachten.

In einer Großstadt wie Chemnitz sind viele ältere Häuser mit ihren Nischen und Einschlupflöchern zu einem wichtigen Lebensraum geworden. Zahlreiche Vogel- und Fledermausarten finden hier selten gewordene Brutund Lebensstätten. Während die nachtaktiven, eher versteckt lebenden Fledermäuse selten wahrgenommen werden, erfreuen sich viele Hausbewohner an den quirligen Hausspatzen oder den Mauerseglern und Mehlschwalben.

**Jeder kann mithelfen!**

Doch unsere tierischen Mitbewohner sind in Gefahr! Viele ältere Gebäude werden abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Wird im Vorfeld nicht kontrolliert, ob Tiere das Gebäude bewohnen, können durch die Abrissarbeiten brütende Vögel, Jungtiere oder sogar ganze Fledermauskolonien zu Tode kommen. Die Beseitigung von Brutplätzen und Fledermausquartieren ist streng verboten! Um keine geschützten Arten zu gefährden und eine hohe Geldbuße zu riskieren, sollten Gebäude vor Beginn der Abrissarbeiten durch einen Spezialisten untersucht werden, um genau zu erfassen, welche Tiere am Gebäude leben.

Verlorengehende Brutplätze oder Fledermausquartiere können durch Nist- und Fledermauskästen am Neubau oder an Gebäuden in der Umgebung ersetzt werden. Wer Abriss- oder Sanierungsmaßnahmen an einem Gebäude beobachtet, an dem schon häufig Vögel oder gar Fledermäuse ein- und ausgeflogen sind, wendet sich bitte an das Umweltamt der Stadt, Abteilung Untere Naturschutzbehörde (per Email an umweltamt@stadt-chemnitz.de).

# Klimaschutz zum Mitreden: Ideen sind gefragt

Veranstaltung am 29. Juni, 15.30 Uhr im pentagon³, Brückenstraße 17

Die zunehmende Erderwärmung durch zu hohe Treibhausgasemissionen, verbunden mit dem Auftreten klimatischer Extreme wie Hitze- und Dürreperioden, Starkregen- und Sturmereignissen sowie den Veränderungen in Natur und Kulturlandschaft sind auch in Chemnitz stark spürbar. Für weltweit führende Klimaforscher sind menschliche Tätigkeiten die Hauptursachen der Erderwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Dazu gehört maßgeblich die Emission von Treibhausgasen (THG), insbesondere in Form von CO2 – besonders in Städten.

Für die Stadt Chemnitz ist der Handlungsspielraum zur Eindämmung der Emmisionen recht gering: Nur bezüglich ihrer eigenen Liegenschaften kann die Stadt direkt agieren und damit knapp drei Prozent der THGEmissionen unmittelbar beeinflussen. Um aber die Klimaschutzziele zu erreichen, spielen die Bürgerinnen und Bürger in Chemnitz eine entscheidende Rolle. 2019 erhielt die Stadt Chemnitz beim »European Energy Award« (eea®), einem europäischen Zertifizierungsverfahren für städtischen Klimaschutz, das zweite Mal den Goldstatus.

Doch aktuelle Szenarien des IPCC zeigen, dass die bisherigen globalen Anstrengungen nicht ausreichen um die Erderwärmung unter zwei Grad Celsius zu halten. Derzeit überarbeitet das Umweltamt der Stadt Chemnitz das Integrierte Klimaschutzprogramm aus dem Jahr 2012. Dazu lädt das Umweltamt am 29. Juni 2022 von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der es vor allem um den Austausch mit der Bürgerschaft geht und um die Frage, wie die Stadt Chemnitz ihre Bevölkerung beim Klimaschutz und der Klimawandelanpassung besser teilhaben und aktiv mitgestalten lassen kann.

Um Anmeldung wird gebeten unter: https://mitdenken.sachsen.de/

Die Bürgerinnen und Bürger können sich zu den Themen Energie & CO2, Erneuerbare Energien, Mobilität, Anpassung an den Klimawandel sowie Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe informieren und mit städtischen Mitarbeitern austauschen. Auch sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer gefragt, Ideen und Anregungen in das Klimaschutzprogramm einzubringen.

# Baumaßnahme Rosa-Luxemburg-Straße

Vom 27. Juni 2022 bis September 2023 gibt es in der Rosa-Luxemburg- Straße, zwischen Bernsdorfer Straße und Zschopauer Straße umfangreiche Bauarbeiten. Im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz wird die Abwasserkanalisation erneuert. Das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz erneuert die Straßendecke und setzt die Gehwege instand. Dabei werden die Anschlusskanäle und die Straßeneinläufe ausgewechselt bzw. renoviert.

Für die koordinierte Baumaßnahme wird die Rosa-Luxemburg-Straße zwischen Bernsdorfer Straße und Zschopauer Straße für den Fahrzeugverkehr abschnittsweise voll gesperrt. Die Bauausführung beginnt an der Bernsdorfer Straße und endet an der Zschopauer Straße. Der Kanalbau mit Deckensanierung erfolgt in Teilabschnitten mit Zwischentermin für die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes bis Lindenaustraße und des zweiten Bauabschnittes von Lindenaustraße bis Zschopauer Straße Ende September 2022.

Über den Jahreswechsel 2022/23 werden die Arbeiten eingestellt. Die Bauausführung der Bauabschnitte Bereich Lindenaustraße bis Zschopauer Straße erfolgt in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen spätestens ab März 2023 mit Fertigstellung voraussichtlich Ende September 2023.

Die Fahrzeugumleitung bzw. Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken und Einrichtungen erfolgt in Abhängigkeit des Baufortschrittes sowie der Lage der Baustelle über die Rosa-Luxemburg-Straße sowie über die Mansfelder Straße und Lindenaustraße bzw. A.-Smedley-Straße (Norma-Parkplatz) und Lindenaustraße. Der Fußgängerverkehr wird jederzeit sicher an den Baustellen vorbeigeführt. Der Zugang zu den Anliegergrundstücken wird mit Einschränkungen sichergestellt. Der Entsorgungsbetrieb und das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz investieren zusammen rund 1,5 Mio. Euro. Die Firma DIETMAR MOTHES GmbH (Chemnitz) führt die Bauarbeiten aus.

**Umweltzentrum erhält Auszeichnung**

Am 25. November 2020 wurde Chemnitz erstmals als eine von 40 Kommunen im bundesweiten Wettbewerb »Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt« vom Bundesamt für Naturschutz für die Projektidee zur Förderung von Stadtnatur und Insekten im Siedlungsraum gewürdigt. Die Projektmanagerin des Bündnisses »Naturstadt«, Sonja Mohr-Stockinger, übergab die Auszeichnung am vergangenen Donnerstag an die Leiterin des Chemnitzer Umweltzentrums Dr. Melanie Hartwig.

# Gemeinsam Hindernisse überwinden

## Macherin der Woche: Martina Schneider

Am 29. Juni starten 50 bis 60 Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer wieder zu einer Wanderung. Zum 21. Mal findet die Rollitour des Wohnzentrums für körperlich schwerstbehinderte Menschen des ArbeiterSamariterBundes statt – eine Aktion, die in Sachsen einmalig ist.

Martina Schneider leitet das Wohnzentrum und organisiert mit ihrem Team seit Jahren die Rollitour. Im Macherin der WocheInterview spricht die 62Jährige darüber, wie es um die Barrierefreiheit in Chemnitz steht.

**Frau Schneider, was bedeutet die Rollitour für Menschen mit Behinderung?**

Martina Schneider: In erster Linie geht es um den Spaß am gemeinsamen Ausflug. Zugleich ist es die Gelegenheit, aktiv am Stadtgeschehen teilzunehmen und ein Teil der Stadt zu sein. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich selbst um ihre Belange kümmern zu können und so Teil der Gesellschaft zu sein – so wie man das als selbstverständlich erachten sollte.

**In diesem Jahr gibt es sogar einen Arbeitsauftrag. Welchen genau?**

Wir planen eine Rollitour durch die Stadt, die wir damit verbinden, eine Broschüre für einen Stadtrundgang durch die Chemnitzer Innenstadt zu erstellen. Ein Stadtrundgang, der für alle Menschen da ist, der aber Hinweise enthält, die für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wichtig sind. Wo zum Beispiel ist der Eingang nicht barrierefrei? Wege, die für Rollstuhlfahrer noch nicht so gut nutzbar sind, werden benannt, um dort zeitnah Abhilfe zu schaffen. Es wird keine Broschüre für Rollstuhlfahrer, sondern sie wird für alle sein.

Vom ASB Wohnzentrum geht es dieses Jahr übers Schauspielhaus, Johanniskirche, smac, Hauptbahnhof, Aktienspinnerei, Theaterplatz, Karl- Marx-Monument, Stadthallenpark, Roter Turm, Rathaus und am TIETZ vorbei zum Annenplatz. Am Stadtteilbüro Reitbahnviertel wird gegrillt. Das sind circa acht Kilometer.

**Ist die Rollitour der Startschuss für die Broschüre?**

Nein, wir arbeiten daran. Die Rollitour wird ein Probelauf sein, ob der Stadtrundgang funktioniert. Wir geben die ersten Entwürfe und Wegbeschreibungen allen Teilnehmern in die Hand, um das, was wir bei den Probeläufen nicht gesehen haben, noch aufzunehmen. Beim Tun fällt einem immer mehr ein, als wenn man nur darüber spricht. Parallel dazu soll eine Liste entstehen, in der Barrieren benannt werden, die noch behoben werden müssen. Die möchten wir am Ende dem Baubürgermeister übergeben.

Neben Bewohnern, Mietern, Freunden, Angehörigen und ehemaligen Mitarbeitern sowie Schülern des „Terra Nova Campus“ ist die Behindertenbeauftragte der Stadt, Petra Liebetrau, dabei. Der Leiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes, Martin Reinhold, wird einen Teil der Strecke im Rollstuhl absolvieren. Manche Ärzte schließen ihre Praxis, damit ihre Mitarbeiter mitlaufen können. Insgesamt rechnet Martina Schneider mit 100 Teilnehmenden. Jede Rollitour steht für ein Projekt, für das die eingenommenen Spendengelder genutzt werden. In diesem Jahr soll davon eine Wohnung zu einem Ort mit drei speziellen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet werden.

**Wo in Chemnitz gibt es in Sachen Barrierefreiheit noch Nachholbedarf?**

Oft ist der Bordstein abgesenkt, aber wenn die Verkehrsinseln mehr als fünf Zentimeter hoch sind, schafft das kein Rollstuhlfahrer – vor allem dann nicht, wenn der laufende Verkehr droht. Auch die großen Gehwegplatten oder Kopfsteinpflaster sind schwierig, weil die Erschütterungen für Rollstuhlfahrer sehr unangenehm sind und Schmerzen auslösen können. Ein anderes Beispiel: Wenn man von der Georgstraße links in die Mühlenstraße Richtung Stadtbad fährt, steht man plötzlich vor einer hohen Bordsteinkante. Da hilft nur noch umdrehen.

**Über die Rollitour hinaus sind Sie für mehr Barrierefreiheit in Chemnitz sehr aktiv, richtig?**

Ich gebe zu, es ist ein bisschen mein Hobby: das Fördermittelprogramm Lieblingsplätze. Dabei können auch wir als Nutzer aktiv werden – das Programm vorstellen und die Antragsarbeit übernehmen, um so zum Beispiel automatische Türen einbauen, Rampen errichten oder – wie im Ärztehaus am Walkgraben – ein Blindenleitsystem installieren zu lassen. Das sind Stellen, an denen wir mit unseren Bewohnern oft sind. Die Ärzte finden es wichtig, doch es fehlt ihnen an Zeit. Daher bieten wir an: »Wir kümmern uns. Wir brauchen nur Ihre Mitwirkung.«

Wir arbeiten sehr eng mit der Behindertenbeauftragten zusammen. Gemeinsam sind wir der Ansicht, dass wir als Nutzer von Barrierefreiheit auch selbst für diese Veränderungen in eigener Sache etwas bewirken können. Getreu unserem Motto »Das Schönste an uns ist das Wir«.

Das Investitionsprogramm »Lieblingsplätze für alle« soll den Zugang zu und die Nutzung von öffentlich zugänglichen Gebäuden und Einrichtungen durch die Beseitigung von Barrieren ermöglichen oder erleichtern. Die Förderung kann in Kultur, Freizeit und Bildung, aber auch im Gesundheitswesen wirksam werden. Für 2022 stehen für Chemnitz knapp 290.800 Euro zur Verfügung. Ist das Vorhaben nicht teurer als 25.000 Euro, werden bis zu 100 Prozent der Kosten übernommen.

Das Sozialamt nimmt für 2023 noch Anträge bis zum 30. November 2022 entgegen und erteilt telefonisch unter 488-5023 oder 5026 Auskünfte dazu. Daneben wird derzeit analog zum Entstehen der UN-Behindertenrechtskonvention der Lokale Aktionsplan »Chemnitz inklusiv 2030« erarbeitet. AGs wie »Barrierefreies Bauen« und »ÖPNV für alle« sorgen in der Stadt Chemnitz darüber hinaus ebenfalls immer für den Blick auf Menschen mit Behinderungen.

**Wie ging das dann weiter?**

Im vorigen Jahr hat eine Mieterin aus dem Wohnzentrum begonnen sich mit dem Antragsverfahren auseinanderzusetzen und erste Anträge bearbeitet. Parallel kam für die Bewohner des Wohnzentrums die Umstellung der Teilhabeleistungen auf das Bundesteilhabegesetz. Gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten und dem Sozialamt haben wir ein Projekt für und mit den Bewohnern des ASB Wohnzentrums daraus gemacht.

Im Ergebnis werden zurzeit für die Oper Chemnitz zwei Türen des Haupteingangs auf Automatik umgerüstet, ebenso die Ärztehäuser Bahnhofstraße 52 und 54 und Weststraße 98a. Zudem erhielt das Stadtteilbüro im Reitbahnviertel, in dem auch die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte sitzt und mit der wir sehr eng zusammenarbeiten, eine mobile Rampe. Das war ein absolutes Teamwork. Da haben alle Beteiligten, vom Sozialamt über den Hersteller und die zur Umrüstung beauftragte Firma bis zur Denkmalschutzbehörde, an einem Strang gezogen. Das war ein tolles Erlebnis. Ich kann mich wirklich nicht beschweren.

**Eine solche Barrierefreiheit hilft ja am Ende jedem, richtig?**

Genau. Das Rathaus zum Beispiel hat eine Automatiktür, aber da kommt von vorne kein Rollstuhlfahrer rein. Sie müssen trotzdem weiterhin den Hintereingang nutzen. Barrierefreiheit ist also für jeden komfortabel. Auch Menschen mit Kinderwagen oder Rollator haben es leichter. Barrierefreiheit ist ein Prozess. So entsteht gegenseitige Wertschätzung und gleiche Augenhöhe.

**Weil man auch nicht ständig nach Hilfe fragen muss.**

Richtig. Es macht ja auch etwas mit den Menschen, wenn sie immer jemanden um Hilfe bitten oder durch den Hintereingang müssen. Jeder möchte sein Leben selbstbestimmt bestreiten. Ein Beispiel: In kulturellen Einrichtungen sind die Rollstuhlplätze immer vorgegeben.

Sie können sich nicht aussuchen, wo sie sitzen möchten und stehen somit immer im Fokus anderer Besucher. Klar, es kostet Geld, aber es gibt Fördermittelprogramme. Es sollte immer gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Wir wollen das Denken anstoßen und die andere Perspektive vermitteln. Aus unserer Erfahrung können wir bestätigen, dass Anliegen zu Barrierefreiheit in der Stadt Chemnitz gehört werden und Unterstützung erfahren, wenn wir konstruktiv mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten. Bisherige Projekte bestätigen dies.

**Und das befriedigt ja auch.**

Ja, unsere Bewohner beteiligen sich aktiv im Sozialraum, einer verteilt zum Beispiel den Reitbahnboten, eine Bewohnerin liest in einem Seniorenheim regelmäßig vor, Pflanzkübel im Stadtteil wurden erneuert und bepflanzt. Im Stadtteil werden wir als aktive Akteure wahrgenommen und beteiligen uns an vielfältigen kulturellen Veranstaltungen. Ziel ist es, dass wir gesellschaftlich unverzichtbar sind.

Wenn man nicht nur als hilfebedürftig wahrgenommen werden möchte, muss man sich unentbehrlich machen und seine individuellen Ressourcen einbringen und sichtbar werden lassen. Jeder ist in der Lage, etwas für sich und für andere zu verändern. In unserem Denken und Handeln erfahren wir in unterschiedlichen Bereichen vielfältige Unterstützung. Dafür sind wir sehr dankbar. Mit der Bewerbung der Stadt Chemnitz zum Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 wurde auf Bürgerbeteiligung gesetzt, wir sind gern ein Teil davon.

Alle bisherigen MacherderWocheInterviews stehen im Internet unter [www.chemnitz.de/macherderwoche](http://www.chemnitz.de/macherderwoche)

# VHS: Online-Start für Wintersemester

Seit Montag steht das neue Programm für das Wintersemester 2022 der Chemnitzer Volkshochschule online.

Auf www.vhs-chemnitz.de können alle Kurse ab 12. September 2022 bis 3. März 2023 gesucht, gefunden und gebucht werden. Mit 670 Angeboten aus sechs Fachbereichen ist die Auswahl erneut größer geworden. Wie in den Semestern zuvor setzt die Volkshochschule Chemnitz auch im kommenden Herbst und Winter auf flexible Formate: Kurse werden sowohl vor Ort in der Volkshochschule als auch online stattfinden.

Auch Hybridkurse – das heißt Präsenzunterricht, an dem zusätzlich auch ortsunabhängig online teilgenommen werden kann – finden nach einer sehr erfolgreichen Testphase und nicht zuletzt aufgrund der hohen Nachfrage vermehrt Eingang ins Repertoire der Volkshochschule. Das Semestermotto »Ganzheitlich lernen« ist Programm. Geht es doch beim Lernen nicht einzig um die Aneignung von Wissen und Fähigkeiten, sondern darum, Horizonte zu erweitern, Perspektiven zu wechseln, Zusammenhänge zu begreifen, Inspiration zu erfahren und Impulse zu erhalten.

**Nachhaltig leben**

Beispielhaft für den ganzheitlichen Anspruch sind die Veranstaltungen des Themenkomplexes »Nachhaltig leben«, die ein umfassendes Verständnis für politische und soziale Herausforderungen vermitteln wollen. Insbesondere die neue Reihe zur Rohstoff- und Versorgungssicherheit lädt ein, die Hintergründe aktueller globaler Entwicklungen nachzuvollziehen und praktische Lösungen für den Alltag abzuleiten. Themen wie Energieversorgung sowie Knappheit von Rohstoffen und folglich an Lebensmitteln und Konsumgütern werden in Theorie und Praxis aufgearbeitet.

**Achtsam und genussvoll**

Eine gesunde Lebensweise mit Rücksicht auf sich selbst, auf andere und die Umwelt wird für viele Menschen immer erstrebenswerter. Hier helfen die Angebote der Volkshochschule aus dem Fachbereich Gesundheit und ökologische Bildung. Für die gesunde körperliche und geistige Ausgeglichenheit sorgen insgesamt 42 Bewegungs- und 39 Entspannungskurse.

Neu im Programm sind Yoga Nidra, eine Technik zur Tiefenentspannung sowie Vini Yoga, eine besonders sanfte und ausgewogene Übungsform. Premiere hat auch der Gesundheitsspaziergang, bei dem Naturerleben mit Bewegung und Übungen verbunden wird. Zur gesunden und genussvollen Stärkung werden mehr als 20 Kochkurse für heimische und internationale Zutaten angeboten.

**Weiterkommen in der Welt**

Mit Sprachkenntnissen kommt jeder gut an und weiter. So bietet die VHS im Wintersemester eine größere Vielfalt an Fremdsprachen an. Wieder im Programm sind Tschechisch, Norwegisch, irisches Gälisch und brasilianisches Portugiesisch. Neu sind Koreanisch, Walisisch und die israelische Amtssprache Ivrit (Modernes Hebräisch). Insgesamt warten 20 Sprachen darauf, erkundet zu werden.

Es ist ratsam, sich schon jetzt Plätze im Wunschkurs zu sichern. Falls kurzfristig etwas dazwischenkommt, können Kurse bis sechs Werktage vor Kursbeginn gebührenfrei storniert werden. Wer sich frühzeitig anmeldet, hilft mit, den Kurs zu ermöglichen. Veranstaltungen, zu denen sich bis zum Stichtag weniger als acht Interessierte anmelden, müssen leider ausfallen.

www.vhs-chemnitz.de www.facebook.com/vhsChemnitz

# Wieder Sommertheater im Küchwald

## »Peter Pan« oder »Der Junge, der nie erwachsen wurde«

Nach den fantasievollen Sommertheater- Produktionen der vergangenen Jahre wie »Pippi Langstrumpf«, »Zorro«, »Die kleine Hexe« oder »Ronja Räubertochter« verwandelt sich die Naturbühne im Chemnitzer Küchwald auf wundersame Weise ins Niemalsland.

Peter Pan höchstpersönlich lädt vom 2. bis 23. Juli 2022 alle jungen und junggebliebenen Zuschauerinnen und Zuschauer ein, mit ihm gemeinsam auf große Abenteuerreise zu gehen – ein fantastisches Abenteuer nach James Matthew Barrie - Deutsch von Bernd Wilms.

Jeden Abend liest Mrs. Darling ihren beiden Kindern Wendy und Michael eine Gute-Nacht-Geschichte vor, heimlich belauscht von Peter Pan. Eines Abends jedoch ist Mrs. Darling fern und das Fenster weit offen. Da fliegt Peter gemeinsam mit seiner Freundin Fee Tinkerbell ins Zimmer. Die Kinder staunen nicht schlecht und freunden sich schnell mit Peter an.

Gemeinsam geht es ab durch die Lüfte nach Niemalsland, wo die Fantasie keine Grenzen kennt. Ihnen begegnen Elfen und Nixen, fantastische Mintakas und jede Menge gefährlicher Piraten, angeführt vom gefürchteten Käpt’n Hook. Dieser lässt keine Gelegenheit aus, sich an Peter Pan zu rächen. Und das nicht ohne Grund, denn im Kampf gegen Peter wurde Hook einst die rechte Hand von einem Krokodil abgebissen und seitdem ziert der berühmte Eisenhaken seinen Arm.

Im Niemalsland lernen Wendy und Michael auch die verlorenen Jungs kennen, die nicht erwachsen werden wollen. Gemeinsam erleben sie die aufregendsten Abenteuer – bis es zum finalen Kampf zwischen Käpt’n Hook und Peter Pan kommt. 1902 erstmals veröffentlicht, zählt James Matthew Barries »Peter Pan« zu den weltweit beliebtesten Kinderbuch- Klassikern. Barries berühmte Abenteuergeschichte ist ein modernes Märchen über die Macht der Phantasie und das Erzählen, aber auch darüber, was es bedeutet, sich zwischen der Welt der Erwachsenen und der Welt der Kindheit entscheiden zu müssen, wenn man erwachsen wird.

Premiere: Samstag, 2. Juli, 17 Uhr

Weitere Aufführungen:

Sonntag, 3. Juli, 17 Uhr

Mittwoch, 6. Juli, 10 Uhr

Donnerstag, 7. Juli, 10 Uhr

Samstag, 9. Juli, 17 Uhr

www.theater-chemnitz.de

# Wanderausstellung »frauenorte sachsen«

Am 28. Juni 2022 eröffnet in Chemnitz um 11 Uhr die erste Wanderausstellung im Rahmen des »frauenorte-sachsen«-Projektes. Sie ist bis zum 8. August im Ausstellungsraum des Chemnitzer Rathauses während der Öffnungszeiten zu sehen. Gezeigt werden 20 sächsische Frauenorte-Tafeln.

Ob auf Spurensuche mit der Zoologin und Botanikerin Amalie Dietrich, Kampf um Frauenrechte mit Clara Zetkin und Louise Otto-Peters, künstlerisches Wirken von Clara Schumann, Käthe Kollwitz und Marianne Brandt oder auf Tour mit Wilhelmine Reichard, der ersten Ballonfahrerin Deutschlands – interessante Biografien von außergewöhnlichen Frauen laden zum Ausstellungsbesuch ein.

Mehr Informationen zu Terminen der Wanderausstellung sowie zu geplanten und erfolgten Tafeleinweihungen im Rahmen der »frauenorte sachsen « finden Sie unter www.frauenorte- sachsen.de. Träger ist der Landesfrauenrat Sachsen e.V. Das Projekt wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.